



Die Kirche von Skråbelev

Die Kirche ist zum Kirchenpatron Sankt Nilas (Nikolaus) eingeweiht. Der Alter von Skråbelev Kirche kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden, aber nach Stil und Baumethode muss die Kirche aus dem 11. Jahrhundert stammen und ist in spätgotischer Zeit umgebaut worden. Aus Romanischer Zeit sind an der Südwand der Kirche eine Reihe von Granitskulpturen bewahrt worden, unter anderem ein Vikingschiff. Das Innere der Kirche wurde 1957 vollständig restauriert, und aus dieser Restaurierung stammt unter anderem das Altarbild und die Orgel der Kirche. Die Glocke ist im Jahre 1509 gegossen, und der Kirchenpatron (der Schutzheilige) ist Sankt Nicolaus. Nun war es im Mittelalter ganz üblich, Kirchen nach einem Heiligen zu benennen, von dem man Reliquien besaß. Wir wissen aber, daß König Erik Ejegod Reliquien des Heiligen Nikolaus von einer Pilgerfahrt mitbrachte, die er im Jahre 1098 zum Papst nach Rom unternommen hatte. Daher ist es naheliegend anzunehmen, daß man in Skråbelev einige dieser Reliquien erwarb, um sie in einem neuerrichteten Reliquienschein der Kirche aufzubewahren, und die Kirche dann diesem Heiligen weihte. Wenn diese Theorie stimmt, ist die Kirche von Skråbelev heute also etwa 900 Jahre alt. Wieviel von dem jetzigen Gebäude aus der Zeit der ersten Kirche stammt, läßt sich nicht sicher bestimmen. Man glaubt jedoch, daß im Laufe des 15. Jahrhunderts die Kirche erheblich erweitert wurde: Chor und Turm wurden angebaut, die ursprünglich flache Balkendecke wurde durch das jetzige gemauerte achtrippige Gewölbe ersetzt. Der ursprüngliche Eingang unter dem Turm wurde 1933 zu einer Kapelle umgestaltet. Die Jahreszahlen 1625, 1763 und 1831, die sich auf der Südseite des Turmes finden, weisen also nicht auf das Datum der Errichtung des Turmes hin, sondern auf Zeitpunkte größerer Restaurierungsarbeiten. Die Kirche besteht aus einem romanischen Schiff, das in spätgotischer Zeit (Jahre 1500) zu einer Langhausanlage umgebaut wurde; an diese fügte man einen spätgotischen Langhauschor, den Turm im Westen, eine Sakristei im Norden und eine Vorhalle im Süden.





**Der lateinisch-dänische Inschrift die „ANNA“ lautet
(in Übersetzung):**

Im Jahre des Herrn 1509, Jesus von Nazareth, der Juden
König, Anna werde ich genannt.

Die Gemeinde von Skrøbelev hat mich gießen lassen, Gott und
allen Heiligen und Sankt Nilaus, unseren Patron, zum Lob. Jens
Frebiorgsen. Laurids Jyde. Amen!

**In der Außenmauer des romanischen Teiles
der Kirche haben sich eine Reihe interessanter
Granitskulpturen erhalten.**

In der Nordmauer sitzt eine
kleine Frauenfigur, wahr-
scheinlich ein Symbol für
einen früheren Eingang für
Frauen.



In der Südmauer befindet sich
ein Schiff mit Drachenköpfen.
Die Wikingerzeit ist ja noch
nicht allzu lange vorbei. Das
Schiff ist eine genaue Darstel-
lung eines Wikingerbootes.



Zudem gibt es nicht weniger alt drei Löwen zu sehen: Einer beißt sich selbst in den
Schwanz, ein andere beißt in einen Menschenkopf: Offensichtlich ein Symbol für den
Satan der Bibel, der umhergeht wie ein riesiger Löwe und uns Menschen zu verschlingen
sucht. Das dritte Löwenbild stellt vielleicht "Samson und den Löwen" dar.



Die Grabstätte von
Annexgården wurde
in 2013 renoviert. die
Grabstätte stammt aus
dem Jahre 1809 und
steht heute teilweise als
historischer Grabstätte.





Der Altar

Von 1957 formt sich um ein altes Bild, das früher in dem alten Altar von 1590 Saß. Das Bild ist auf Eichenholz gemalt. In der Mitte sieht man den gekreuzigten Erlöser, zu seinen Seiten die beiden Schächer, von denen der rechts von Christus hängende dem Zuschauer nahezu seinen Rücken zuwendet. Am Fuße des Kreuzes stehen der weinende Johannes, Maria Magdalene und Jesu Mutter; links sieht man abziehende Soldaten und im Hintergrund Jerusalem.

Die Seitenflügel

Die beiden beweglichen Seitenflügel sind von der Bildschnitzerin Inger-Marie Jørgensen in eiche geschnitten und vom Kirchenmaler Ejner V. Jensen mit Gold belegt worden. Der Kirchenmaler hat bei dieser Arbeit eine Technik verwandt, die bis ins Mittelalter zurückreicht: das Gold ist auf Polimentgrund aufgebracht worden. Die Seitenflügel stellen die Auferstehung und die Himmelfahrt dar. So erzählen also die drei Bilder des Altars das ganze Osterevangelium von Karfreitag an bis zu Christi Himmelfahrt.

Der Altartisch

Der aufgemauerte Altartisch stammt ebenfalls aus dem Jahre 1957. Als Tischplatte dient ein aus einem einzigen Stück gehauener Stein von der Insel Öland.

Die beiden großen Leuchter auf dem Altartisch stammen aus dem Jahr 1594. Sie tragen Wappenschild und Namenszug der damaligen Besitzer von Gut Fårevejle, Erik Hardenberg und Anna Rønnow. Der Kelch auf dem Altar trägt die Inschrift: "Hundstrup Kirchis Kalk, 1654 (Kelch der Kirche von Hundstrup/Fünen). Man weiß, das er in den sechziger Jahren den 17. Jahrhundert in die Kirche von Skrøbelev gelangte, nachdem er von den Schweden wieder zurückerobert worden war. Die Schweden hatten in früherer Zeit auch die Kirche in Skrøbelev ausgeplündert und um all ihr Silbergerät gebracht. So es ist nicht verwunderlich, daß der alte Kelch aus Hundstrup nun ein wertvolles, hübsches Klenod ist, das nur noch der Ausschmückung dient.



Die übrigen silbernen Geräte des Altars: Kelch, Kanne, Oblatfuß und Teller sind ein Geschenk von Jacob und Aase de Neergaard von Fårevejle aus dem Jahre 1919.

Die Untersetzer auf dem Altartisch sind geklöppelt, ein Geschenk von Anne Marie Møller.



Die Taufe

Die Taufe, aus zwei Stücken Granit gehauen, ist so alt wie die Kirche, auch wenn sie nicht immer in dieser Kirche gestanden hat.

es ist ein Messingfass eingelegt worden mit den Worten in altdänischer Sprache "Lass die Kleinen Kinder zu mir kommen, hindere sie nicht, denn für solche ist das Reich des Gottes da"

Die alte Taufe-Kanne ist aus Zinn und ist behandelt worden, so dass sie ganz blank dasteht. Die Kanne ist Geschenk worden von Ida Leth Andersen.

Die Kanzel

Die Kanzel stammt – wie auch der früherer Altar – von einem Schnitzer der Grafschaft Tranekær.



Die Orgel

Die Orgel wurde im Jahr 1857 vom Orgelbauer Wilhelm Hemmersam, Kopenhagen, geliefert. Sie ist alt mechanische Orgel gebaut mit 12 Stimmen auf zwei Manuale und Pedal verteilt. Sie ist später noch einmal von Bruno Christensen und Söhne, Terkelsbøl, umgebaut worden.



Beleuchtung

Der Kirche von Skrøbelev wurde 1887 Geld für Ausschmückung und Instandhaltung vermacht. Der Mitarbeiter im Rathaus, Christian Pedersen, und seine Ehefrau Anna Emilie Pedersen aus Kopenhagen, die beide auf Langeland und zwar in den Gemeinden Skrøbelev bzw. Tullebølle geboren wurden, vermachten ihr gesamtes Vermögen diesen beiden Kirchen. So konnte die Kirche in Skrøbelev 1991 neue Kronleuchter erwerben. Diese sind recht ungewöhnlich, wurden jedoch speziell für diese Kirche entworfen und hergestellt, ausgehend von der Überlegung, daß jede Zeit ihre eigene Art hat, eine Kirche auszuschmücken. Die neue Form der Beleuchtung hebt den hübschen Kirchenraum besonders hervor. Entworfen hat sie der Architekt Ebbe Lehn Petersen aus Odense.

Die Fresken

Als die Restaurierungsarbeiten 1956 begannen, wußte man noch gar nichts von der Existenz dieser Malereien. Erst als man begann, die Wölbungen von den vielen Lagen Kalk zu befreien, fand sich hier etwas, das wesentlich zur Verschönerung des Kirchenraumes beitragen konnte.

Die Fresken stammen aus spätgotischer Zeit, wahrscheinlich kurz vor 1500. Man meint mit ziemlicher Sicherheit annehmen zu können, das es sich um den Holzschuhmacher aus Gudme/Fünen handelt, der sie gezeichnet hat. Die Malereien sind Ausdruck einer Schlichtheit – einer Volkskultur – deren Anmut es wert ist, bewahrt zu werden. An biblischen Motiven findet sich nur ein einziges, nämlich das Bild des gekreuzigten Erlösers an der Südwand des Chores. Große Nagel hat man in die Hände und Füße Christi geschlagen, Blut rinnt aus seinem gezeißelten Körper und aus dem Wunde an der Seite, die vom Lanzenstich herrührt. Oben ans Kreuz ist ein besonderer Querbalken befestigt mit den Buchstaben INRI (Iesus Nazarenus Rex Iudaeorum – Jesus von Nazareth, der Juden König). Zur Linken des Gekreuzigten erkennt man ein "r" mit einem blattigen Querbalken, der mit den Buchstaben zu einem X macht, was Christus bedeutet. In anderen halbteil der Chorwand erkennt man ein Einhorn – Symbol der Keuschheit, hier – betont durch das voranstehende M – zu einem Symbol für Marias unbefleckte Empfängnis und für Maria selbst geworden. Mehrere hübsch gezeichnete Kreuzrosetten erinnern an den Tag, als die Kirche nach der Errichtung des Gewölbes wieder geweiht wurde. Die vielen kleine Tiere haben wohl dem Maler etwas bedeutet – oder sind sie lediglich Zeichen seiner Freude



an Verzierungen? An Ornament-Schmuck im eigentlichen Sinne sind eigentlich nur die Gurtbögen, eine geometrische Figur und ein leichter Kranz zu nennen, der mit bogenförmigen Gliedern und den Kleeblättern die Wölbung umkränzt. Im Chorgewölbe sitzt eine Gestalt mit einer Zipfelmütze. Mit seiner "Buchstaben" – Nase, dem schiefen Mund und der kleinen koketten Stirnlocke läßt er uns an einen Scherz eines modernen Künstlers denken.

in anderen halbteil der Chorwand erkennt man ein Einhorn – Symbol der Keuschheit, hier – betont durch das voranstehende M – zu einem Symbol für Marias unbefleckte Empfängnis und für Maria selbst geworden. Mehrere hübsch gezeichnete Kreuzrosetten erinnern an den Tag, als die Kirche nach der Errichtung des Gewölbes wieder geweiht wurde. Die vielen kleine Tiere haben wohl dem Maler etwas bedeutet – oder sind sie lediglich Zeichen seiner Freude





Das Schiff

Das Schiff in der Kirche aus dem Jahre 1991 ist ein Geschenk von Gunhild und Alfred Sørensen aus Spodsbjerg. Modell für dieses Schiff war der Schoner "Agathe von Rudkøbing". Alfred Sørensen kann auf die Idee zu diesem Schiff für die Kirche von Skrøbelev, weil zum einen diese Kirche die einzige Kirche auf Langeland war, die kein solches Schiff besaß, und weil zum anderen

seine eigene Pastorin, Annalise Bager aus Longelse, Gemeindepastorin auch an der Kirche von Skrøbelev wurde aufgrund der Zusammenlegung der Gemeinden Longelse-Fuglsbølle-Skrøbelev zu einem Pastorat im Jahre 1990. Alfred Sørensen wurde hierbei unterstützt von Jørgen Mangor aus Assens und Andreas Hansen aus Tåsinge.



Markans relief mit Gold belegt.

Kunstwerk von Markan Christensen wurde in 2010 aufgehängt. Der Weizenähre wurde inspiriert vom Gleichnis der Säemann aus dem neuen Testament.



Die Pastorentafeln

Die Pastorentafeln aus dem Jahre 1993 haben ebenfalls die oben genannte Erbschaft zur finanziellen Grundlage. Entworfen und geschnitzt hat sie Johannes Bæk von Insel Tåsinge. Henning Jensen hat die Pastorenliste erstellt der går tilbage til starten af 1500-tallet.

Vinger til gl. Altertavle

